



Begrüßungskonzert für die Stahlarbeitgeber am 17. November: Jung und Alt gemeinsam für unbefristete Übernahme der Ausgebildeten

»Übernahme – unbefristet«

TARIFRUNDE IN VOLLER FAHRT

Auch in der zweiten Tarifverhandlung mit der IG Metall zeigten sich die Arbeitgeber der ostdeutschen Stahlindustrie hart: Kein Angebot kam auf den Verhandlungstisch. Die Antwort der Metallerinnen und Metaller war unvermeidlich: **Warnstreiks.**

»Übernahme – unbefristet« – der Ruf hallte weit über den Platz vor dem Haus der IG Metall. Metallerinnen und Metaller aus den ostdeutschen Stahlbetrieben machten den Arbeitgebern bei ihrer Ankunft zur Verhandlung klar: Wir stehen selbstbewusst zu unseren Forderungen. Wir wollen sieben Prozent mehr Geld, die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten und eine bessere Altersteilzeit.

Ganz plötzlich war es winterlich kalt geworden. Handschuhwetter, aber keiner hatte welche dabei. Da rückten die 200 Menschen auf der Kundgebung enger aneinander. Das hatte etwas Symbolisches. Jung und Alt stehen zusammen. Bezirksleiter Olivier Höbel sagte, wir Arbeitnehmer hätten keinen Grund, Verzicht zu üben. Die ostdeutsche Stahlindustrie habe 2011 sehr gute Gewinne eingefahren. »Mit harter Arbeit haben

wir das Geld für sie verdient, jetzt fordern wir unseren gerechten Anteil«, sagte Olivier Höbel. Die zweite Verhandlung kreiste darum, jungen Leuten mit der unbefristeten Übernahme eine Perspektive zu sichern. Zudem ging es um bessere Konditionen für die Altersteilzeit. »Junge Fachkräfte mit attraktiven Arbeitsbedingungen für die Stahlbranche zu gewinnen, sollte im Interesse der Arbeitgeber sein«, sagte

Marcel Riemer, JAV-Vorsitzender bei ArcelorMittal (EKO) Eisenhüttenstadt. Der Betriebsratsvorsitzende des größten Stahlstandorts in Ostdeutschland, Holger Wachsmann, betonte, das Entgelt müsse steigen. Eine Rezession sei nicht in Sicht. Aktuelle Auftragsrückgänge hätten eine jährlich wiederkehrende Ursache: Viele Kunden leeren ihre Lager, werden bald wieder Stahl bestellen. ■



Thema Nummer 1: Übernahme

Tarif: Etappenerfolg bei REISS Büromöbel

Die meisten der 130 Beschäftigten des Büromöbelherstellers REISS Bad Liebenwerda bekommen künftig mehr Geld. Das monatliche Entgelt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie die Bestimmungen zur Altersvorsorge lagen erheblich unter dem Branchentarif und werden ab jetzt schrittweise angeglichen. Zunächst gibt es 400 Euro Einmalzahlung. Der IG Metall-Bevollmächtigte von Südbrandenburg, Ralf Köhler, sagte: »Wir haben noch nicht alles erreicht, aber die Angleichung an den Flächentarif in wesentlichen Punkten durchgesetzt.« Ab 2012 gibt es dank neuer Eingruppierungen gemäß dem Flächentarif bis zu 100 Euro monatlich mehr. Köhler: »Das ist ein wichtiges Signal für unsere Region: Es lohnt sich, Mitglied einer starken Gewerkschaft wie der IG Metall zu sein.«

Feiger Anschlag in Berlin verurteilt

Feiger Brandanschlag auf das Haus der Falken in Berlin-Neukölln: Die IG Metall verurteilte den Übergriff scharf, der zugleich ein Angriff auf die Demokratie in der Bundesrepublik ist. Besonders zynisch war das Datum des Anschlags – der Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November. Die IG Metall fordert alle Bürgerinnen und Bürger Berlins auf, sich gegen Rechtsextremismus, Ausländerhass und Intoleranz stark zu machen. Neo-Nazis seien Verbrecher. »Wer Verletzung und Tod in Kauf nimmt, unterscheidet sich nicht von den Brandstiftern des 9. November 1938«, hieß es in einer Erklärung der IG Metall-Berlin-Brandenburg-Sachsen.



Aktion am 12. November vor dem Kanzlerin-Amt: Berliner Metaller und Metallerinnen vom Arbeitskreis Internationalismus schlossen sich der Bewegung gegen die Übermacht des Finanzkapitals an. Sie forderten von Banken und anderen Finanzriesen mehr Transparenz, Fairness und soziales Verantwortungsgefühl. »Eine Transaktionssteuer muss her, denn es geht nicht an, dass Geldgeschäfte weiterhin weltweit völlig steuerfrei getätigt werden«, sagte Hans Köbrich vom IG Metall-Arbeitskreis Internationalismus (2. von links).

Armutslöhne in der Leiharbeit

Leiharbeiter und Ungelernte mit hohem Armutsrisiko

Der Mindestverdienst für Leiharbeit stieg ab 1. November auf 7,01 Euro um 1,7 Prozent. Das ergibt in der Branche in Ostdeutschland monatlich 1079,54 Euro brutto. Der Leiharbeitslohn liegt damit knapp über dem derzeitigen Existenzmini-

mum der Bundesrepublik von 1029 Euro. Ein Leiharbeiter verdient 44 Prozent weniger als ein ungelernter, also vergleichbarer Beschäftigter in der Metallindustrie. Dessen aktueller Verdienst liegt derzeit bei 1923 Euro brutto (ohne Abzüge). ■

Entgelt, Jugend, Mitbestimmung

Die Tarifrunde bei Stahl Ost läuft, die Kolleginnen und Kollegen der Metall- und Elektroindustrie laufen sich warm. Die Tarifkommissionen für Berlin, Brandenburg und Sachsen erörterten auf ersten Treffen mögliche Forderungen für die Tarifrunde 2012.

Die Eckpunkte: Mehr Entgelt, unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit. Die laufenden Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Berlin-Brandenburg-

Sachsen enden am 31. März 2012. Schon jetzt ist deutlich: Die Beschäftigten haben nach dem empfindlichen Verzicht in der Krise hohe Erwartungen an die Entwicklung ihrer Entgelte.

Weiterhin nehmen sie auch nicht-materielle Ziele in den Fokus: Etwa die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten. Zudem sollen Betriebsräte mehr mitbestimmen beim Einsatz von Leihkräften. Die Verleihfirmen stünden in der Pflicht, ihren Beschäftigten höhere Entgelte zu zahlen. ■

Charité: Leiharbeiter als Streikbrecher!

Schon seit Wochen führen die Kolleginnen und Kollegen der Charité Facility Management (CFM, eine Tochter der weltbekannten Uni-Klinik) einen harten Arbeitskampf für einen Tarifvertrag. Die Metallerinnen und Metaller der ostdeutschen Stahlindustrie, die gerade selbst eine Tarifausschließung führen, schickten von ihrer Kundengruppe am 17. November in Berlin eine solidarische Grußadresse. »Ihr arbeitet seit Firmengründung für



Kollegen von CFM Berlin: Streik für einen Tarifvertrag

Billiglöhne«, heißt es darin. Der Einsatz von Leiharbeitern als Streikbrecher sei »eine Schweinerei«. Der Berliner Senat müsse seine eigenen Positionen zum Niedriglohn auch praktisch umsetzen. Die Botschaft der Metaller an die CFM-Kollegen: »Für gute Arbeit könnt Ihr gutes Geld verlangen«.

► www.igmetall-bbs.de
→ Aktuelles

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Homepage: www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 8. Dezember, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 02.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Telefon 253 87-131.

Erwerbslose

■ **1. und 15. Dezember, 16 Uhr**, Treffen des AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 02 bzw. E 01.

Seniorinnen und Senioren

■ **9. Januar, 10 bis 14 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110, Anmeldung für das Mitgliedertreffen bei »Edith Piaf ...« in Nottke's Kiez-Theater am 28. Februar.

JAHRESAUSKLANG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Verwaltungsstelle Berlin ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Wir wünschen Euch und Euren Familien frohe Weihnachten und für 2012 Gesundheit sowie persönlich und beruflich alles Gute.

Ortsvorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte der Verwaltungsstelle Berlin



Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-147
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Abel
(verantwortlich)

»We'll never work alone«

FLEXIBLE OFFICE-KONZEPTE UND GUTE ARBEIT – EIN WIDERSPRUCH?

Betriebsräte diskutierten auf dem dritten Angestelltenforum der Verwaltungsstelle.

»Überall da, wo neue Produktionskonzepte eingeführt werden, das Management eine Lean-Organisation auch in der Büroorganisation anstrebt, sind flexible Büroraumkonzepte auf dem Vormarsch«, führte der eingeladene Experte Jörg Bahlow von der GIT-TA mbH in das Thema ein. Viele Unternehmen entwickeln unter dem Label »Office-Excellence« effiziente Büro- und Raumkonzepte und wollen damit gleichzeitig enorme Flächennutzungskosten sparen. Für die Beschäftigten bedeutet das Veränderung. Der eigene Schreibtisch gehört der Vergangenheit an. Es wird an freien Arbeitsplätzen oder von zu Hause gearbeitet. Moderne Lounges für Gespräche mit Kunden, Technikinseln und Meetingpoints für die Beschäftigten gehören zum Konzept.

Neue Gestaltungsfragen für Betriebsräte und Beschäftigte

Für die Gestaltung von guter Arbeit im Büro stellen sich neue Fragen: Welche Belegungsquote ist



sinnvoll und bewahrt die Arbeitsfähigkeit des Einzelnen und des Teams? Wie wird in einem flexibel genutzten Büro und beim Home-Office die Arbeitszeit gestaltet und erfasst? Welchen Spielraum gibt es zwischen Vorgaben und der persönlichen Gestaltung der Arbeitsplätze durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Frühes Mitgestalten lohnt sich

»Das flexible Büro kann dann funktionieren, wenn nicht Kosten-senkung das vorrangige Ziel ist, sondern »Office-Excellence« auch an der Qualität der Beschäfti-

gungsbedingungen gemessen wird«, schlussfolgerten die Betriebsräte nach der Analyse von Betriebsvereinbarungen. Betriebsräte und Beschäftigte sollten sich daher von Anfang an bei der Gestaltung einer neuen Büroraumplanung einmischen und ihre Anforderungen offensiv formulieren.

Das nächste Treffen des Angestelltenforums ist für Februar 2012 geplant.

Wer Interesse hat, an den Treffen teilzunehmen, melde sich bitte bei Annette Engelfried, Telefon 253 87-130, oder Irene Schulz, Telefon 253 87-117. ■

Jubilarehrung 2011 im Konzertsaal der UdK

Dank für die langjährige IG Metall-Mitgliedschaft an 1 730 Jubilarinnen und Jubilare



In diesem Jahr konnte unsere Verwaltungsstelle mit Stolz 1 730 Mitglieder als Jubilarinnen und Jubilare ehren. Allein in den Betrieben wurden 473 Mitglieder für ihre 25-jährige IG Metall-Mitgliedschaft geehrt. 1257 Jubilarinnen und Jubilare mit 40-, 50-, 60- und

80-jähriger Mitgliedschaft waren zur zentralen Jubilarehrung in den Konzertsaal der Universität der Künste eingeladen.

In seiner Festrede dankte Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre jahr-

zehntelange Treue zu unserer Gewerkschaft und für ihr gewerkschaftliches Engagement. »Ihr seid Vorbild, denn für Euch war und ist nicht nur das eigene Ich, sondern die Solidarität mit anderen ein wichtiger Teil Eures Lebens«, betonte er. ■

Vorbereitung Organisationswahlen 2012

**70 ENGAGIERTE
MITGLIEDER
GESUCHT**

Zu Jahresbeginn 2012 ist es wieder soweit. Alle vier Jahre werden die Delegierten und Stellvertreter für die Delegiertenversammlungen neu gewählt.

6167 Mitglieder werden in beiden Verwaltungsstellen durch diese »Parlamente« vertreten.

Es sind jeweils 35 Delegierte und Stellvertreter, davon mindestens acht Frauen zu wählen. Diese Kolleginnen und Kollegen entscheiden, als höchstes Gremium auf regionaler Ebene, über die Verwendung von Mitgliedsbeiträgen, legen Arbeitsschwerpunkte fest und wählen die Ortsvorstände. Grundlage ist neben der IG Metall-Satzung, dass jeweilige Ortsstatut der Verwaltungsstellen Cottbus und Südbrandenburg.

Es wurden je Verwaltungsstelle drei Wahlkreise definiert, zu denen alle Mitglieder zugeordnet wurden.

Wahlkreis (WK)	IG Metall Cottbus	IG Metall Südbrandenburg
WK 1 (Betriebe mit mindestens 20 Mitgliedern)	23 Mandate, davon mindestens fünf Frauen	20 Mandate, davon mindestens vier Frauen
WK 2 (alle weiteren Mitglieder, ohne WK 3)	5 Mandate, davon mindestens eine Frau	8 Mandate, davon mindestens zwei Frauen
WK 3 (Erwerbslose und Senioren)	7 Mandate, davon mindestens zwei Frauen	7 Mandate, davon mindestens zwei Frauen

Die Einladungen zu den entsprechenden Versammlungen im Januar und Februar werden rechtzeitig versandt. Alle Interessierten erhalten weitere Informationen in unseren Büros.

TERMINE

■ **14. Dezember, 09 Uhr**
Treffen der Ü 18 im Büro
Cottbus

■ **14. Dezember, 09 Uhr**
Regionale Vertrauensleute
im Büro Finsterwalde

Büroschließung

■ **23. bis 30. Dezember**
bleiben die Büros geschlossen. Der DGB Rechtsschutz ist in dringenden Fällen unter 03 55-48 55 30 erreichbar.

Zukunft braucht Erfahrung!

»Berufliche Perspektiven im demografischen Wandel«

Ein Projekt der WEQUA, an dem sich die IG Metall kritisch beteiligt hat, neigt sich dem Ende. Drei Jahre war es in mehr als 30 Südbrandenburger Unternehmen aktiv, insbesondere in kleineren Betrieben.

Die Unternehmen wurden intensiv dazu beraten, wie sie auf die wachsende Erwerbsbeteiligung Älterer reagieren und so einen Beitrag zur Sicherung ihres

Fachkräftebedarf leisten können. Das Projekt konnte in einigen Betrieben dauerhaft Demografielotsen installieren und eine Musterbetriebsvereinbarung zu diesem Thema entwickeln. Die IG Metall hat wiederholt die Mitbestimmung durch (zu wählende) Betriebsräte eingefordert, um diese Form der Personalentwicklung beteiligungsorientiert gestalten zu können. Die Projektpartner ste-

hen auch nach Projektende allen Unternehmen beratend im Verbund »Regionales Wissenszentrum Demografie« – verankert bei der WEQUA – zur Seite.

Eine Publikation zum Projekt sowie Exkurse und zur Motivation älterer Arbeitnehmer findet ihr demnächst auf den Hompages der IG Metall Kooperationsregion und unter

► www.wequa.de

Jubilare geehrt

2. November, Großräschen

In einem würdigen Rahmen ehrte der Erste Bevollmächtigte Ralf Köhler Kolleginnen und Kollegen die auf 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft zurück schauen können. Für die kulturelle Umrahmung sorgte das Kindermusical aus Cottbus. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Jubilaren nochmals für Ihre Treue und Unterstützung bedanken. ■



Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31-50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355-38058-0
Internet:
► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Mit Kartons für die Übernahme

ÜBERNAHME! EIN GEWINN FÜR ALLE

Das war heute unser Motto bei der Aktion der Auszubildenden der REpower Systems SE Trampe/Eberswalde. Alle Auszubildenden forderten REpower auf, ihre unbefristete Übernahme endlich rechtssicher in einer Betriebsvereinbarung zu regeln. Das zeigten sie mit einer beeindruckenden Aktion.

Sieben riesige Würfel gingen an der Straße am REpower Standort in Eberswalde auf und ab. »Hey Du«, haute der Erste die vorbeifahrenden Autofahrer an. »Wie ist denn deine Ausbildung bei REpower?«, »Super! Nur die Übernahme...«, »Wie? Keine sichere Übernahme bei REpower?«, fragte ein weiterer Würfel. »Leider nein!«. Worauf der Nächste fortfuhr: »Dabei wäre das doch gut für REpower und die Region.« Der Letzte folgte richtig: »Übernahme! Ein Gewinn für alle!«

Der Clou war: Unter den Würfeln saßen die Auszubildenden und so bewegten sich die Würfel an der Straße entlang. Die Reaktion der Eberswalder? Ein

zustimmendes Hupkonzert! Und auch die Beschäftigten im Bürogebäude von REpower unterstützten die Auszubildenden. Fast alle unterzeichneten eine Unterschriftensammlung für die unbefristete Übernahme der Auszubildenden.

»Eine sehr gelungene Aktion. Wir konnten Aufmerksamkeit für unser Thema gewinnen. Vier Auszubildende sind spontan Mitglied der IG Metall geworden und Spaß hat es auch noch gemacht. Was will man mehr?«, fragt Anne Neundorff, die zuständige Organizin der IG Metall.

Franziska Weigner (JAV) kann das bestätigen: »Ich war am Anfang skeptisch, ob unsere Azubis mitmachen. Aber wirklich alle haben sich begeistert an der Aktion beteiligt.«

Schon am Morgen war auch in Trampe Einiges los gewesen. Im Landhotel fand die Betriebsversammlung unserer REpower-Kollegen der Service GmbH statt. Personalmangel da – Übernahme



REpower-Azubis und ihre Unterstützer bei der Aktion am 11. November in Eberswalde

hier. Das passte so gut, dass Tommy, der Jugend- und Auszubildendenvertreter der SE dort redete und auch hier für die Übernahme der Auszubildenden warb.

Die meisten Kollegen unterschrieben auf der Unterschriftenliste und drückten so ihre Unterstützung für die Auszubildenden aus. »Für uns Auszubildende ist es gut zu wissen, dass die Kollegen aus dem Service hinter unserer Forderung stehen. Schließlich werden die meisten später auch dort arbeiten wollen.«

Und eins ist nach dem 11. November klarer geworden: Unbefristete Übernahme der Auszubildenden steht bei REpower auf der Agenda und die Geschäftsleitung wird das Thema erst wieder los, wenn sie endlich bereit ist, eine rechtsverbindliche Regelung zu treffen. Solange werden weitere Aktionen folgen. ■

Mehr zu der Aktion, Bilder und Filme, sowie Informationen zu den Aktionen an den anderen REpowerstandorten unter www.windpower-aktiv.de

TERMINE

Betriebrätenetzwerk

■ **5. Dezember, 9 Uhr**
in Eisenhüttenstadt zu den Themen »Arbeitszeit und Mehrarbeit« sowie »Arbeitskräfteentwicklung und -sicherung«.

Jugendseminar

■ **9. bis 11.12. in Pichelssee**
Ansprechpartner: Nico Fauspel, 03 35-5 54 99 20

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-55 49 90
Fax 03 35-54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

Conergy im Wandel

Wafer und Zellfertigung vorübergehend eingestellt

Betriebsrat und Geschäftsführung haben sich im Interessenausgleich bei den geplanten Teilstilllegungen geeinigt.

Die geplanten 100 Entlassungen konnten abgewendet werden. Trotz harten und kontroversen Verhandlungen waren 31 betriebsbedingte Kündigungen nicht zu verhindern. Rund 80 Beschäftigten aus Wafer, Zelle und angrenzenden Bereichen erhalten neue Arbeitsangebote im Betrieb. Die Vorschläge des Betriebsrates zur Vermeidung von Entlassungen wurden von der Arbeitgeberseite abgelehnt.

Als positives Ergebnis steht ein aus unserer Sicht guter Sozialplan, der die wirtschaftlichen Nachteile der betroffenen Kolleginnen und Kollegen abmildert und richtungsweisend in der noch jungen Solarbranche sein kann.

Kurzarbeit geplant. Neben den personellen Maßnahmen wird ab Dezember Kurzarbeit gefahren. In einer Kurzarbeitsvereinbarung ist ein betrieblicher Aufschlag des Kurzarbeitergeldes auf 80 Prozent des durchschnittlichen Nettoentgeltes vereinbart. ■

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2012!



AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Der Begriff »Manipulation« ist vom Lateinischen »manus – die Hand« abgeleitet, was ich vom Wort her treffend finde. Denn, wie der Marionettenspieler seine Puppen bewegt, die Fäden zieht, so wird auch der normale Bürger täglich bewegt, manipuliert. Kunstgriffe, die seine Wünsche, sein Verlangen, sein Denken beeinflussen, ihn geradezu wehrlos machen gegenüber Manipulanten, die ihm Geld abluchsen wollen. Ob ihn die raffiniert ausgeklügelte Konsum-Werbung zum Kauf animiert, ihm die medialen Meinungsmacher in Politik-Talkshows ihre neoliberale Ideologie »Der Markt regelt alles« eintrichtert, – Stefanie Hertel ihm »a Stücklerl heile Welt« einredet, oder erfundene, religiös gefärbte Rituale ihn von der realen Welt ablenken, der Bürger schluckt es wie eine Droge, die sein eigenes Urteilsvermögen einschränkt. Am Ende jubelt er denen zu, die vom Verlust seines kritischen Denkens profitiert haben. Dem »Staatsmann« Berlusconi sagt man nach, er habe sieben Leben. Er, der in Skandalen und Affären ebenso lustvoll schwimmt, wie im Geld (Medienmilliarden), fiel politisch wie eine Katze immer wieder auf die Füße. Wer aber hat ihm die sieben Leben eingehaucht. Der Bürger, der Wähler natürlich. Es mutet fast pervers an, dass Menschen, unterm Existenzminimum die Welt der Reichen und Schönen vergöttern. Promis, für die ein Hotelzimmerpreis von 1500 Euro pro Nacht selbstverständlich ist, denen Mercedes-Limousinen mit Chauffeur rund um die Rolex-Uhr zur Verfügung stehen und die von ihrem Schoßhündchen begleitet den hotel-eigenen Kunstrasen fürs »Gassi gehen« nutzen.

Festliche Jubilarehrung

VERWALTUNGSSTELLE ORANIENBURG

Auf einer Festveranstaltung der Verwaltungsstelle Oranienburg wurden am 12. November über 140 Kolleginnen und Kollegen geehrt, die auf eine langjährige Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft zurückblicken können.

Gemeinsam mit ihren Partnern nahmen sie an einem Festakt in der Ofenstadthalle teil. Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, betonte in seiner Festrede die Bedeutung aktiver gewerkschaftlicher Interessenvertretung im Betrieb und in den Regionen unserer Verwaltungsstelle. Besonders nach 1991 wurde das Engagement und das aktive »Mitmachen« Grundlage für die Tä-

tigkeit der IG Metall. Unsere Jubilare, die auf 25, 40, 50, 60 und sogar 65 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können, wurden persönlich mit einem Ehrengeschenk beglückwünscht und geehrt. Die Festveranstaltung wurde musikalisch begleitet vom »Freien Chor



Velten« und dem bekannten Unterhaltungskünstler Fritz Derkow. Wir sagen allen Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch. ■

Tarifrunde Stahl hat begonnen

Hennigsdorfer und Brandenburger Stahlwerker aktiv dabei

Auch für die Stahlarbeiter unserer beiden Stahlwerke hat die Tarifrunde begonnen. Erwartungsvoll begleiten wir die Verhandlungen und unterstützen die Forderung nach 7 Prozent höherem Lohn und einer verbesserten Altersteilzeit.

Vor dem Hintergrund der hohen Leistungsbereitschaft und gezeigten Flexibilität erwarten die Kollegen, dass sich die Arbeitge-

ber schnell bewegen. »Sieben Prozent plus – gemessen an unserer Leistung und auch, was gerade in der letzten Zeit für die Bankenrettung ausgegeben wurde, ist wohl mehr als angemessen«, bekräftigt der Vertrauenskörper-Leiter vom Hennigsdorfer Stahlwerk, Frank Fischer. Jetzt eng zusammenstehen und für unsere Forderungen einstehen: Das steht auf der Tagesordnung.

EINLADUNG

Preisskat. Der Senioren Arbeitskreis der IG Metall Oranienburg lädt zum Preisskat ein. Am 14. Dezember 2011 ab 13 Uhr werden die Karten gemischt. Die Veranstaltung ist wieder im Klubraum der Wohnungsgenossenschaft in Hennigsdorf in der Schönwalder Straße 8a. Interessenten melden sich rechtzeitig in der Verwaltungsstelle in Hennigsdorf, Fontanesiedlung 13. ■

Telefon 03302- 50 57 20 oder 0175 – 62 41 229

Frohes Fest und guten Rutsch in ein erfolgreiches 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen, anstrengende Monate liegen hinter uns. Viele haben sich als Metaller in den Betrieben und den Regionen unserer Verwaltungsstellen für eine faire und gesunde Arbeit, bessere Chancen für Junge und die Interessen der Mitglieder eingesetzt. Dafür allen ein herzliches Dankeschön. Neue Anforderungen, aber auch die Gefährdungen aus der Euro- und Finanzkrise stehen vor uns. Die Tarifrunden der Stahl-, Metall- und Elektroindustrie werden wir organisieren und für einen guten Tarifaabschluss

einstehen. Politisch muss die Macht der Banken eingedämmt, die Finanzmärkte reguliert und neue Ausstiegsmöglichkeiten in die Rente durchgesetzt werden. Dies alles erfordert eine starke durchsetzungsfähige IG Metall.

Aber erst einmal wünsche ich allen schöne Feiertage und einen guten und gesunden Jahresbeginn und für 2012 viel Gesundheit. ■

Euer Bernd Thiele



Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Holzindustrie: Wohin geht die Reise?

KONFERENZ

Im Rathaus von Baruth führte die IG Metall gemeinsam mit einem Wirtschaftsinstitut und dem Arbeitgeberverband »Holz-Kunststoff Nordost« eine Fachtagung durch.

Eingeladen waren auch Referenten aus dem Wirtschaftsministerium und den Fachhochschulen Wildau und Eberswalde.

Bürgermeister Peter Ilk stimmte die Versammlung auf die Besonderheiten der Region ein: »Wir sind hier dünner besiedelt als Grönland«, scherzte er und unterstrich dabei die besondere wirtschaftliche Bedeutung der Holzindustrie. »Die Stadt hat der Holzindustrie gute Bedingungen geschaffen.«

Schlechtere Nachrichten überbrachte da der Vertreter des Wirtschaftsministeriums Dr. Ennemer. Das Land erhalte demnächst wesentlich geringere Fördermittel. Daher wurde entschieden, die Holzindustrie nicht weiter zu fördern, sie sei zu klein. Dies traf auf die Kritik sowohl der IG Metall, als auch des Arbeitgeberverbandes und des Werkleiters von Pfeleiderer. »Baruth dürfte das produktivste Holz-



Unsere Vertreter beim Gewerkschaftstag in Karlsruhe: Jörg Hartmann, Betriebsratsvorsitzender von Petrotest in Dahlewitz mit Gastmandat der Christlichen Arbeitnehmerschaft, Ulf Götze, Betriebsratsvorsitzender der Wildauer Kurbelwelle als Delegierter (mit Sohn Ricardo), sowie Hermann von Schuckmann, der erneut für vier Jahr in den Vorstand der IG Metall gewählt wurde.

zentrum in ganz Europa sein«, stellte Hermann von Schuckmann fest, »das Größenwachstum ist naturgemäß durch die regionale Holzversorgung begrenzt«. Auf Größe allein könne es daher nicht ankommen.

Es zeigt sich aber auch, dass die Holzunternehmen offenbar ihre Interessen schlecht vertreten.

So ist kaum eines Mitglied im Arbeitgeberverband.

Von den vier Betrieben in Baruth haben nur zwei einen Betriebsrat und nur Pfeleiderer ist tarifgebunden. »Dafür mussten wir uns organisieren und einen Warnstreik machen«, erklärte der Betriebsratsvorsitzende Karl Rausseck. Bei Classen und Fiberboard kam bisher kein Betriebsrat zustande, »weil der Arbeitgeber aktiv dagegen arbeitet«, sagt IG Metall-Sekretär Anton Gorisek.

Dr. Walter Krippendorf vom IMU-Institut sah die Beteiligung von Arbeitnehmern positiv: »Auf die Dauer sind die Unternehmen erfolgreicher, die eine entwickelte Mitbestimmungskultur haben«, stellte er fest.

Die Fachleute aus den Hochschulen und dem staatlichen Forstbetrieb beschrieben die Zukunftsaussichten der Branche. Der Verbrauch an Nutzholz ist in den vergangenen Jahrzehnten deutlich



HINTERGRUND

Fast 1000 Menschen arbeiten in den Baruther Holzbetrieben. Klenk betreibt ein hochmodernes Sägewerk. Pfeleiderer (früher Kunz) und Fiberboard stellen Faserplatten her und können auch Schnittabfälle verarbeiten. Classen beschichtet die Platten zu Laminat. In den vergangenen Jahren gab es in der Branche einen radikalen Verdrängungswettbewerb über Preissenkungen. Mehrere Unternehmen gerieten an den Rand der Pleite. Für Baruth sieht es derzeit ganz gut aus: Classen und Pfeleiderer haben Erweiterungsinvestitionen angekündigt.

gestiegen. Das treibt die Preise. Zusätzlich wird Holz wieder verstärkt als Brennstoff eingesetzt, beispielsweise als Pellets. »Holz ist zu schade zum Verbrennen«, sagen die Holzfachleute. Es wird aber auch an neuen Produkten gearbeitet. Zum Beispiel kann man Platten in Wabenform pressen, die erheblich leichter und trotzdem fest sind. Genug Chancen gibt es also. ■

Kollegen klagten. Jetzt tut Mercedes Buße

Nachzahlung für Altersteilzeiter

Wer gegen seinen Arbeitgeber einen Zahlungsanspruch hat, darf nicht lange herumtrödeln: innerhalb von drei Monaten (nach Metalltarif) muss ein Anspruch

schriftlich geltend gemacht werden, sonst verfällt er. Wer zu spät kommt, dem macht der Arbeitgeber eine »lange Nase«. Aber was ist umgekehrt, wenn der Arbeitgeber zu viel bezahlt hat und Geld zurück will? Für ihn gilt das nicht, meinte Mercedes. Angeblich war in den vergangenen Jahren den Kollegen in Altersteilzeit ein zu hohes Urlaubsgeld bezahlt worden. Mit einer kurzen Ankündigung wurden dann Beträge von bis zu 1000 Euro vom August-Lohn abgezogen.

Einige Betroffene erkundigten sich bei unserem Juristen Tobias Kunzmann: »Dürfen die das?« Klare Antwort: »Dürfen sie nicht!«

Da der Arbeitgeber nicht einsichtig war, klagten 17 Kollegen vor dem Arbeitsgericht. Damit hatte Mercedes wohl nicht gerechnet und ruderte nach einer 180 Grad-Wende zurück.

Jetzt schrieb man den Betroffenen: »Zu unserem Grundwert Integrität zählt auch die Einhaltung von tariflichen Vorschriften, hier die geltende Verfallsfrist von drei Monaten.« Weiter: »Wir entschuldigen uns für die verursachten Irritationen und Unannehmlichkeiten«. Inzwischen wurde der Kürzungsbetrag wieder nachbezahlt. Man sieht: Es lohnt sich, sich zu wehren. ■



Aufwachen bei Viessmann Mitlenwalde: Als der Arbeitgeber im Jahr 2003 aus dem Verband austrat, versprach er, sich an alle Tarifierhöhungen zu halten. Dann fiel ihm ein, dass er nun – da ohne Tarifbindung – die Arbeitszeit unbezahlt verlängern könnte. Inzwischen hat mancher Kollege nachgerechnet, wie viel Geld ihm schon aus der Tasche gezogen wurde. Eine Mitgliederversammlung in Gallun war der Auftakt, um wieder in die Tarifbindung zu kommen. Die Mitgliederzahl hat sich verdoppelt. Sie ist aber noch zu niedrig, um erfolgreich zu sein.

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78–80 49-17/18
Fax 0 33 78–80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:

www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann
von Schuckmann (verantwortlich)

TERMINE

Arbeitslosen-AK

Arbeitslosenarbeitskreis am 7. Dezember, 9 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 14. Dezember, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

DV Chemnitz

Delegiertenversammlung am 14. Dezember, 16 Uhr, Messe Chemnitz - Halle 2, Messeplatz 1, in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzung des Ortsjugendausschusses am 5. und 19. Dezember, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

IN KÜRZE

Vor einigen Jahren kämpften die Metaller von Jeld Wen dafür, dass in ihrem Betrieb in Mittweida wieder ausgebildet wird. In diesem Jahr beendeten drei Auszubildende in gewerblichen Berufen (zwei davon weiblich) erfolgreich ihre Ausbildung. Die Übernahme erfolgte unbefristet. Die drei Neuen pflanzten je einen Baum auf der neuen »Lehrlingswiese«. Tolle Aktion meint die metallzeitung.

FROHES FEST

Wir wünschen ein frohes Fest und einen guten Rutsch.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0
Fax 03 71 - 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

48 285 Jahre Mitgliedschaft

JUBILAREHRUNG IN DER STADTHALLE

Am 19. Oktober ehrte der Ortsvorstand und der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Chemnitz in der Stadthalle unsere langjährigen Mitglieder. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, hielt ein würdigendes Grußwort.

Die Ehrung der Jubilare der IG Metall Chemnitz, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglieder sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben angenehmen Erlebnissen auch eine Vielzahl von Turbulenzen und politischen Stürmen gebracht hat.

»Für uns Jüngere sind dies nur Daten und Ereignisse aus den Geschichtsbüchern. Für unsere älteren Jubilare ist es Teil ihrer Biografie«, würdigte Christoph Ehlscheid die Lebensleistung von Erhard Müller (85 Jahre in der IG Metall) und Hildegard Kothe (80 Jahre in der IG Metall). Es gilt für beide: Gewerkschafterin und Gewerkschafter ist und bleibt man ein Leben lang.

Weiter wurden stellvertretend für alle 1042 Jubilare namentlich geehrt:

Frank Epperlein (für 25 Jahre in der IG Metall) Monika Buncenburg, Günter Rach, Dieter Karnstädt und Kurt Neuhaus (alle



Fotos Kevin Schuffenhauer

40 Jahre in der IG Metall), Hei- drun Gräbner, Renate Jäkel, Gün- ter Meyer und Klaus Müller (für 50 Jahre) sowie Inge Bucher, Ger- linde Fischer und Dietrich Wisbar (alle für 60 Jahre in der IG Metall).

»Eure Lebensleistung verdient un- seren Respekt«, dankte Mario John, Erster Bevollmächtigter der Chemnitzer IG Metall, den Jubila- rinnen und Jubilaren.

Ehre, wem Ehre gebührt. ■

Organisationswahlen in 2012

Ortsvorstand bereitet Wahl für die nächste Amtsperiode vor.

Im ersten Halbjahr nach dem ordentlichen Gewerkschaftstag werden die Delegiertenversamm- lungen der IG Metall-Verwaltungs- stellen (unsere »Parlamente«) neu gewählt. Der Chemnitzer Ortsvor- stand hat die konstituierende Dele- giertenversammlung für den 21. März 2012 terminiert. Die Wahl- versammlungen der Delegierten für die Amtsperiode 2012 bis 2015 werden jetzt vorbereitet (onkrete Ausschreibung erfolgt in der Janu- arausgabe). In sechs Wahlkreisen wählen die Mitglieder ihre insge-

samt neunzig Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz. Gleichzeitig wer- den die stellvertretenden Delegier- ten für die neue Amtsperiode be- stimmt.

Die regionalen Wahlver- sammlungen sind für den 31. Ja- nuar 2012 in Oelsnitz/E., 1. Febru- ar 2012 in Chemnitz, 2. Februar 2012 in Hainichen, 7. Februar 2012 in Freiberg, 8. Februar 2012 in Marienberg und für den 9. Feb- ruar 2012 in Hohenstein-E. ange- setzt. ■

HINWEIS

Jahreswechsel

Deine Verwaltungsstelle bleibt vom 27. bis 30. De- zember 2011 aus techni- schen Gründen geschlossen. In dringenden Fällen (Frist- wahrung) bitten wir dich, direkt beim Arbeits- oder Sozialgericht Klage einzurei- chen.

Deinen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellst Du im neuen Jahr bei uns in der Verwaltungsstelle. Am 2. Januar 2012 sind wir wieder für Dich da.



TERMINE

■ 6. Dezember, 14 Uhr

Mitgliederversammlung
Gartenklause
Stammerstraße 13
04159 Leipzig

■ 7. Dezember, 17:30 Uhr

Ortsjugendausschusssitzung
IG Metall Veraltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig

■ 12. Dezember, 14 Uhr

Kraftfahrerschulung
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig
Klingenthaler Straße 14
04349 Leipzig



Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 - 48 62 910
Fax 0341 - 48 62 960
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:
► www.leipzig.igmetall.de
Redaktion:
Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Warnstreik der Monteure

HATTE ERFOLG

Die Kolleginnen und Kollegen der ALNS – Alcatel-Lucent Network Services – wollen endlich tarifvertragliche Regelungen um auch ihr Leben gesichert planen zu können. Nach dem Warnstreik am 9. November gab es den Durchbruch..

Die neunte Verhandlungsrunde brachte den Durchbruch. Es wurde ein Verhandlungsergebnis erzielt, dass durch die Tarifkommission mit großer Mehrheit gebilligt wurde. Alle wesentlichen Punkte unserer Forderung konnten festgeschrieben werden.

Einige Punkte des Verhandlungsergebnisses:

- Einführung eines neuen Entgeltsystems,
- Ersteingruppierung nach dem ERA-Tarifvertrag Baden-Württemberg,
- Stufenweise Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 38,5 Stunden die Woche,
- 30 Tage Urlaub für alle,
- 875 Euro Einmalzahlung.



- Tarifierhöhungen der Metall- und Elektroindustrie werden übernommen.
- Jetzt sind die betrieblichen Akteu-

re gefragt. Nur mit Betriebsrat und Vertrauensleuten kann dieses Ergebnis im Betrieb zum zweiten Erfolg werden. ■

Seminar für neue Betriebsräte

Die IG Metall Leipzig bietet aufgrund der hohen Nachfrage in Kooperation mit Arbeit und Leben Sachsen e.V. ein weiteres Seminar BR 1 – Einführung in die Betriebsratsarbeit – vom 26. bis 30. März 2012 vor Ort in Leipzig an.

Diese Wochenschulung richtet sich an neu gewählte und nachgerückte Betriebsratsmitglieder. Es wird ein Überblick über die Auf-

gaben, Rechte und Pflichten als Mitglied des Betriebsrates vermittelt. Das Seminar beinhaltet sowohl die gesetzlichen Grundlagen als auch praxisrelevante Hinweise für die konkrete Betriebsratsarbeit. Die Seminarteilnehmer können ihr frisch erworbenes Wissen an entsprechenden Fallbeispielen anwenden und anschließend ihre Lösungsansätze in der Seminargruppe zur Diskussion stellen. Auf



unserer Internetseite www.leipzig.igmetall.de gibt es die Rubrik »Seminare« die Anmeldeunterlagen als pdf-Datei.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Arbeit und Leben Sachsen e.V. (Ansprechpartnerin Kollegin Wenzel, Telefon 03 41 – 7 10 05 10). ■

Vertrauensleute treffen sich zum Netzwerk in Leipzig

Am 5. November 2011 fand unser Netzwerktreffen statt und wie jedes Jahr zum Jahresende wurde zusammengefasst, was im Jahr alles geschehen ist. Diesmal konnten die Vertrauensleute mit Stolz auf ihre Arbeit blicken – über ein tausend neue Mitglieder, mehr Vertrauensleute in mehr Betrie-

ben, mehr Teilnehmer in Seminaren und damit bessere Betreuung der IG Metall-Mitglieder – waren der Grund dafür. Weitere Themen waren der Gewerkschaftstag im Oktober und die in 2012 anstehenden Vertrauensleutewahlen.

Im nächsten Jahr wollen wir an die Erfolge aus 2011 anknüp-

fen, damit wir noch stärker in die anstehenden Tarifrunden im Kfz-Handwerk und der Metall- und Elektroindustrie gehen können.

Die Vertrauensleute wünschen allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

WAHLTERMINE

Wahlkreis 1

Erzgebirge
19. Januar 2012 – 16 Uhr,
Ring-Center Schwarzenberg,
Neustädter Ring 2 in 08340
Schwarzenberg

Wahlkreis 2

Vogtland
2. Februar 2012 – 16 Uhr,
Landratsamt, Neundorfer
Str. 94/96 in Plauen

Wahlkreis 3

Zwickau Stadt und Land
7. Februar 2012 – 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus Zwick-
au, Saal EG, Bahnhofstraße
68–70 in 08056 Zwickau

Wahlkreis 4

VW, Autovision,
Leiharbeiter VW
26. Januar 2012 – 16 Uhr,
Klatschschänke, Mosler
Allee 12 in 08058 Zwickau
OT Schlunzig

Weitere wichtige
Informationen folgen in der
Januar-Ausgabe



Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr 2012

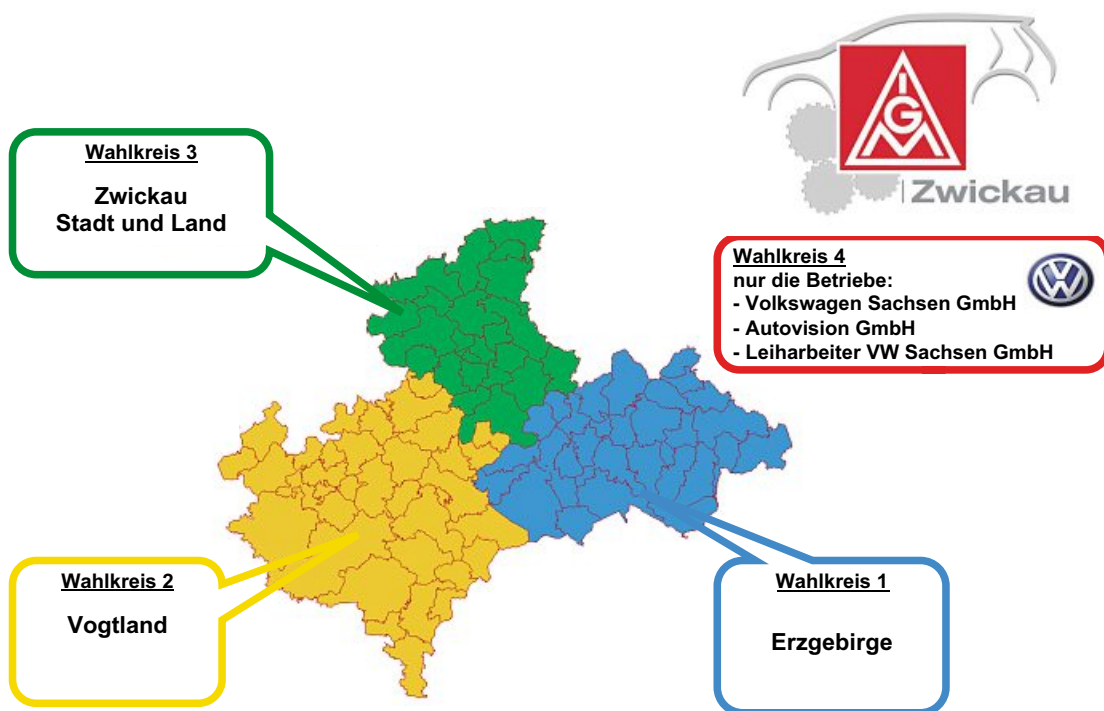
Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
► www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademmann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra

Organisationswahlen 2012

BETEILIGUNG | Wählt eure Delegierten in den Wahlkreisen!
IST WICHTIG!



Nach dem ordentlichen Gewerk-
schaftstag im Oktober 2011 in
Karlsruhe müssen alle Wahlämter
neu vergeben werden.

Da zum Beispiel der Ortsvor-
stand und die Bevollmächtigten
von den Delegierten gewählt wer-
den, sind vorab die Delegierten
durch Wahlen in den Mitglieder-
versammlungen zu bestimmen.

Welcher ist mein Wahlkreis?

Der jeweilige Wahlkreis ergibt
sich für Beschäftigte aus dem
Standort des Betriebes. Für die
Kolleginnen und Kollegen, welche
sich nicht in einem Beschäfti-

gungsverhältnis befinden, ist der
Wohnort entscheidend.

Ausnahmen: Die Kolleginnen
und Kollegen, welche bei VW oder
der Autovision beschäftigt sind,
oder als Leiharbeiter bei
Volkswagen eingesetzt sind, wäh-
len nicht im Wahlkreis 3 »Zwickau
Stadt und Land«, sondern im be-
trieblichen Wahlkreis 4. Wer nicht
weiß, wo er wählen soll, kann sich
an die örtlichen Betriebsräte oder
die IG Metall Zwickau wenden.

Warum soll ich wählen? Die De-
legiertenversammlung ist das

wichtigste Gremium der Verwal-
tungsstelle. Sie trifft alle Entschei-
dungen über die Arbeit und stra-
tegische Ausrichtung der
örtlichen IG Metall.

Die Delegierten beziehen
Stellung zur Tarifpolitik, zu sozi-
alpolitischen Fragen und zur re-
gionalen wirtschafts- und Struk-
turpolitik.

**Damit wir unsere erfolgreiche
Arbeit auch weiterhin fortsetzen
können, brauchen wir Kolleginnen
und Kollegen, die sich für die Inter-
essen der Beschäftigten und der
Menschen in unserer Region ein-
setzen! ■**

Rechtsanwaltskanzlei eröffnet Büro

Die Rechtsanwaltskanzlei Schindele, Eisele, Gerstner und Kollegen ist jetzt im Gewerkschaftshaus.

Wir freuen uns, euch mitteilen
zu können, dass die Rechtsan-
waltskanzlei Schindele, Eisele,
Gerstner und Kollegen im Ge-
werkschaftshaus Zwickau ihr
neues Büro eröffnet hat. Damit
können wir die erfolgreiche Zu-

sammenarbeit der letzten Jahre
weiter intensivieren. Wir sind
davon überzeugt, dass es uns mit
diesen Schritt gelungen ist, eine
weitere Verbesserung der Bera-
tung unserer Betriebsräte zu er-
reichen. ■



Jörg Hermann, Jutta Gerstner, Jens
Didschun